

Promovieren als Lehrer

Beitrag von „Valerianus“ vom 26. August 2017 09:07

@Lehramtsstudent: Da kommen dann eventuell auch noch Fachunterschiede dazu...in Mathe haben wir manche Dozenten auch geduzt, in Geschichte war das Ganze sehr konservativ... 😊

Trapito: In diesem Fall ist es kein Argument, es ist aber kein genereller Argumentationsfehler. Ich halte es tatsächlich für (Gott sei Dank) unwahrscheinlich, dass sich ein forensischer Psychologe nicht exakt in einen soziopathischen Serienmörder hineinversetzen kann und halte es auch für unwahrscheinlich, dass irgendwer nachvollziehen kann, wie es ist ein Kind zu verlieren, der das nicht selbst erlebt hat. Das heißt aber nicht, dass der Psychologe nicht über Schuldunfähigkeit und psychische Diagnosen reden kann (dafür ist er schließlich Spezialist) oder dass man Personen in Trauer nicht trösten kann (Man sollte sich nur nicht anmaßen sie zu verstehen). Und deine Anekdoten zum Dokortitel sprechen in drei Fällen wohl eher dafür, dass du überproportional Menschen mit zu wenig Selbstvertrauen getroffen hast. 😊

Bei den von dir angesprochenen Hochbegabten muss man auch unterscheiden zwischen den echt hochbegabten und den für Geld diagnostizierten Hochbegabten (oft im Gutachten als "teilhochbegabt" bezeichnet, weil es nur auf einer Skala dafür gereicht hat, die gar nicht für die Einzelmessung geeignet ist). Einen echt hochbegabten wird man in vielen Gedankengängen tatsächlich nicht direkt nachvollziehen können, das ist aber gar nicht schlimm, weil es zwischen Hochbegabten und "normal" intelligenten Menschen keinerlei Unterschiede im emotionalen und sozialen Bereich gibt (wenn dann eher zugunsten der Hochbegabten. "Marburger Hochbegabtenstudie", falls jemand nachlesen möchte)...die kommen schon mit dir klar... 😊

P.S.: ad 3) war klar, dass so eine Scheiße in Westfalen passiert...im Rheinland oder Ruhrgebiet wär die Antwort eher "komm ma klar Jung" gewesen 😊